Deutsche Localnachrichten.

Provinz Brandenburg.

† Der Besitzer des Rittergutes Cossar, Baron v. Kottwitz. — † In Landsberg a. W. Buchhändler und Schriftsteller Fritz Vogler. — Der Konditoreibesitzer Blauert in Landsberg a. W. hat sich erhängt. — Als der in Lübben stationirte Gendarm Hergost Abends von einem Dienstritt heimkam und vom Pferde steigen wollte, glitt infolge des am Steigbügel angesetzten Eises der Fuß aus und in den Bügel hinein. Das Pferd, dadurch scheu gemacht, ging durch und schleppte seinen Reiter nach sich und erst in dem eine Stunde entfernten Biberdorf gelang es, das rasend gewordene Thier zum Stehen zu bringen. Hergost hing als lebloser Körper an dem Bügel.—In dem Dorfe Parstein wurde Sonntags während der Predigt der Pastor Wöller vom Schlagfluß tödtlich getroffen. — Der Schulcandidat August Hartmann von Reetz ist von der Strafkammer in Stargard, weil er in 9 Fällen mit Schulkindern unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen hatte, zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Provinz Ostpreußen.

Ein auf dem Gehöft des Gutsbesitzers Beyer in Drucktehnen ausgebrochenes Schadenfeuer hat fünf Gebäude total eingeäschert. Ein alter Mann, eine Frau und zwei Kinder, welche in ihren Betten vom Feuer überrascht worden waren, sind in den Flammen umgekommen. — † In Lyck Schlossermeister Pietarski im Alter von 93 Jahren. — In seinem Schlafzimmer erschoß sich in Gegenwart seiner Frau der Apotheker Thieß aus Prostken. — Drei Polanger Fischer waren mit ihrem Boot nach Rimmersatt gekommen. Nachmittags verließen sie Rimmersatt. Sie scheinen leichtsinnig mit ihrem Fahrzeug umgegangen zu sein; es kenterte, obwohl nur wenig Seegang war, unweit des Strandes, und alle drei Insassen fanden ihren Tod in den Wellen. — Im Kirchdorfe Sonnenborn entstand nach einer Kontrolversammlung eine große Schlägerei, bei welcher die Gendarmen blank zogen. Ein Mann blieb todt auf dem Platze; der Gemeindevorsteher und der Gastwirth sind schwer, mehrere andere Personen leicht verwundet.

Provinz Westpreußen.

† In Schloppe Forstkassen-Rendant und Amtsanwalt Potraut. — † In Schwetz Polizeiwachtmeister Wernicke. — Tolkemit wurde von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht. 35 Häuser, meistens Scheunen und Wirthschaftsgebäude, wurden eingeäschert. Als vermuthlicher Brandstifter wurde der Töpfer Ewert in Haft genommen. — Maler Strabel in Tuchel wurde, während er auf der Leiter stehend ein Firmenschild malte, von einem durchgehenden Fuhrwerk umgerissen, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß sein Tod eintrat.

Provinz Pommern.

† Der langjährige Rendant der Provinzial-Hauptkasse, Nessenius in Stettin.—† Ferner der Lehrer a. D. Theodor Mack, der Kaufmann Heinrich Lindner und der Kaufmann Anton Hubert Pappers.—Ueber das Vermögen des Kaufmanns Max Cohn, früher Mitinhaber des Strumpfwaaren- und Tricotagen-Geschäfts M. Cohn & Co., und über das Vermögen des Juweliers Paul Frank wurde der Concurs eröffnet.—Der Möbelhändler Leo Cohn von Stettin, welcher im October 1892 seiner Geliebten, der Köchin Emilie Vollmann zu Berlin, eine vergiftete Torte zusandte, durch deren Genuß zwei andere Personen erkrankten, ist vom Berliner Schwurgericht wegen Mordversuchs zu achtjährigem Zuchthaus verurtheilt worden. — † In Belgard Rentier Julius Domann.

Provinz Schleswig-Holstein.

† In Schleswig der als Hauptbeförderer des Thierschutzes bekannte Schriftsteller Willibald Wulff. — Die Errichtung eines Freihafengebietes für Altona ist von maßgebender Stelle genehmigt worden. Der Hafen soll auf der Strecke von der Grenze bei St. Pauli bis zum Fischerplatz angelegt werden und wird einschließlich der Fischhalle 1,691,000 Mark kosten, die vermuthlich dem Fonds für Zollanschlußbauten entnommen werden, von dem noch 7,800,000 Mark zur Verfügung stehen. Um den Fischereidampfern, welche jetzt an der Außenseite der Schlengel anlegen, Liegeplätze zu schaffen, soll auf der ganzen Strecke eine Kaimauer hergestellt werden, an welcher die Dampfer bei jedem Wasserstande anlegen können. — † der Rechtsanwalt Justizrath Schröder in Altona. — Wegen Unterschlagung von Depotgeldern in Höhe von mehr als 90,000 Mark ist in Altona der bekannte Bankier Christian Stapelfeldt verhaftet worden. — Große Sensation verursachte daselbst die Verhaftung des Directors eines Detectivbureaus, Swiateck, Herausgeber der Zeitung „Detectiv". Der Verhaftete soll sein Organ zu Erpressungszwecken benutzt haben. Außerdem soll er sich ebenso wie acht mit ihm verhaftete Personen grobe Cautionsschwindel zu Schulden haben kommen lassen. — Vor dem Schwurgerichte in Altona wurde der Proceß gegen den Bauunternehmer Gerlach, dessen Frau, Schwiegereltern und Schwager verhandelt, deren Verhaftung vor etwa einem halben Jahre so großes Aufsehen verursacht hat. Gerlach, der anscheinend in den glänzendsten Umständen lebte, war durch die ungünstigen Bauverhältnisse in Schwierigkeiten gerathen; sein ganzes Vermögen, das vor einigen Jahren noch über eine halbe Million betrug, ist in Folge verfehlter Spekulationen verloren gegangen, und da der Angeklagte schließlich noch die Hilfe von Wucherern in Anspruch genommen hatte, so mußte er im Sommer vorigen Jahres seine Zahlungen einstellen. — Nach der Eröffnung des Conkurses stellte sich heraus, daß Gerlach keine Bücher geführt, einen übermäßigen Aufwand getrieben und anscheinend Werthpapiere, Gelder, Silbergegenstände, Mobilien u. s. w. bei Seite geschafft hatte, wobei ihm seine Frau und Verwandten behilflich gewesen sein sollen. Das Schwurgericht erkannte ihn aber nur des einfachen Bankerotts schuldig und verurtheilte ihn zu 9 Monaten Gefängniß, von denen die 5 Monate Untersuchungshaft abgerechnet werden; die Verwandten wurden sämmtlich freigesprochen. — † In Arnis Bürgermeister P. H. Petersen. — † In Flensburg der Ober-Zoll-Inspektor a. D. Justizrath v. Lutzau.

Provinz Schlesien.

Der Rentier Karl Hurig in Jauer, 27 Jahre lang Stadtverordneter und Mitglied verschiedener städtischer Deputationen, feierte sein 50jähriges Bürgerjubiläum. — Gutsbesitzer Oswald Adler aus Weigelsdorf wurde wegen verschiedener Verbrechen gegen die Sittlichkeit, die er in seiner früheren Stellung als Schullehrer in Lampersdorf, Kr. Neumarkt, an schulpflichtigen Mädchen und einmal sogar an einem Mündel begangen hatte, zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt. — † In Liegnitz Stations-Einnehmer Hugo Jaite, Buchhalter Rich. Wagner, Frau Oberlandesgerichtsräthin a. D., Rittergutsbesitzerswittwe Emilie von Dallwitz, Rentner Herm. Willenberg, Rentner Bernh. Graf zu Donau, Zugführer a. D. Aug. Pohris, Försterswittwe Johanna Melzer, Bäckermeister Joh. Reineldt. — Rentier Joh. Helbig in Löwenberg feierte sein 50jähriges Bürger-Jubiläum.—In Regensdorf ist die Wittwe Elger in ihrer Wohnung ermordet und beraubt worden. — In Korschlitz liefen im Gehöft des Erbscholtiseibesitzers Zöchner mehrere Fohlen frei herum. Die junge Frau des Besitzers, welche über den Hof ging, wurde von einem derselben derartig angerannt, daß sie hinstürzte und sich den Kopf zertrümmerte. Der Tod trat augenblicklich ein. — In Brodtkowitz brannten sämmtliche Gebäude der Heideschänke nieder. Die Auszüglerin Pfitzner kam in den Flammen um.— Eine große Feuersbrunst äscherte in Gollawietz bei Neu-Berun zehn Wohnhäuser und sieben Scheunen ein. Viele Familien sind obdachlos und ihrer sämmtlichen Habe beraubt. Ein Kind fand in den Flammen seinen Tod.

Provinz Posen.

Wegen Meineids wurde der Maurer Schoepe von Posen zu 1½ Jahren, und wegen Verleitung dazu der Handelsmann Isidor Berliner, ebenfalls zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Die Hebamme Nawroski in Kania sollte ihres Amtes entsetzt werden, weil sie sich Fahrlässigkeiten hatte zu Schulden kommen lassen. Da dieselben auch noch ein gerichtliches Nachspiel nach sich zogen, so wußte sich die Hebamme der irdischen Gerechtigkeit zu entziehen, indem sie Karbolsäure einnahm. — † Die Wittwe Elisabeth Smettala in Alt-Kröben, im Alter von 103 Jahren. — Der „Räuberhauptmann" Warzziniak wurde geschlossen und unter starker Bedeckung nach dem Zuchthause in Kronthal gebracht. W. gab sich selbst für einen Räuberhauptmann aus, wohnte in Erdhöhlen in der Umgegend und unternahm von hier aus seine umfangreichen nächtlichen Raubzüge, ohne daß es den Behörden gelang, seiner habhaft zu werden. Endlich faßte ihn ein Gendarm, und als W. diesem zu entrinnen suchte, gab derselbe Feuer und machte ihn durch einen Revolverschuß kampfunfähig.— Das von der Ansiedelungs-Commission mit Ansiedlern besetzte Rittergut Czewojewo ist in eine Landgemeinde umgewandelt worden und hat den Namen Friedrichshöh erhalten.

Provinz Sachsen.

† Der Professor der Staatswissenschaften Dr. Hugo Eisenhardt in Halle. — Die Wittwe Barth in Halle wurde auf einem Grabe des Nordfriedhofes schwer erkrankt aufgefunden und starb bald nach ihrer Ueberführung in die Klinik. Sie hatte, um ihrem Leben ein Ende zu machen, Schwefelsäure getrunken. — Auf der Rudelsburg ist jetzt als Erinnerungszeichen für Franz Kugler, den Dichter des Liedes „An der Saale hellem Strande", das Medaillonportrait des Dichters an jenem Fenster der Burgruine angebracht worden, an welchem Kugler, entzückt von dem herrlichen Blick auf das Saalethal, das Lied niederschrieb. — In Merseburg wird jetzt auf Beschluß des Landtages die dritte Irrenanstalt für Idioten erbaut, die Ende 1894 fertiggestellt sein soll. Zum Director ist Herr Dr. Alt ernannt. — † In Nordhausen der Stadtarchivar und Vorsitzende des Geschichtsvereins Paul Oswald. — † Im Kreisdorfe Wernroda der Hauptmann a. D. v. Klatte, Mitglied der preußischen Landes- und der sächsischen Provinzialsynode, sowie der hervorragendsten landwirthschaftlichen Körperschaften Preußens und Deutschlands. — Dem Reformator Justus Jonas, dem Mitarbeiter Luther's, soll in Wernroda in seiner Vaterstadt ein Denkmal gesetzt werden. — Der Bahnwärter Krug aus Wolfleben wurde auf dem Bahnhof überfahren und auf der Stelle getödtet.

Provinz Hannover.

Viertausend Morgen Haide sind in der Umgegend zwischen Herstedt, Donnern und Wehdel abgebrannt. Der Herstedter Wald konnte nur mit größter Mühe vor der Vernichtung bewahrt werden.

Provinz Westfalen.

Das Kaiser-Denkmal auf Hohensyburg, einem der schönsten Punkte Westfalens, soll nach dem Kostenanschlag des Professors Stier (Hannover) 350,000 Mk. kosten. Das Denkmal wird nunmehr bestimmt nach dem Stier'schen Entwurfe ausgeführt. Der Bau des großen Mittelthurms mit Nische zur Aufnahme des Reiterstandbildes soll sofort in Angriff genommen werden. — Premierlieutenant a. D. Ilgner in Koswig i. A., Beamter der Westfälisch-Anhaltischen Dynamitgesellschaft, wurde in Koswig verhaftet und unter militärischer Begleitung nach Minden überführt. Seine in Berlin wohnende Frau wurde ebenfalls festgenommen. — † In Nordkirchen Pfarrer Theod. Laackhove, 1834 in Sassenberg geboren. — † In Osterfeld Pfarrer Karl Michalides. — † In Paderborn der Bauunternehmer Johann Gonzen.

Rheinprovinz.

† In Düsseldorf der Geheime Oberpostrath Heinrich Alexander Friedrich, Oberpostdirektor a. D. — Die Stadtverordneten in Elberfeld beschlossen den Bau eines neuen Rathhauses am Neumarkt. Die Kosten des Grunderwerbs betragen 1,600,000 M., die Baukosten 900,000 Mark. — Während einer Kahnfahrt auf der Ruhr bei Hattingen verunglückte durch das Umschlagen des Bootes der Regierungsassessor Fritz Wolff von Elberfeld. — Wegen der anscheinend lange fortgesetzten Betrügereien durch Hinterziehung von Fahrgeld auf der Strecke Hamburg-Köln sind außer 17 Schaffnern auch eine Anzahl Viehhändler aus der Essener Gegend verhaftet worden. — Das Preisgericht für das in den Rheinanlagen zu Koblenz zu errichtende Kaiserin Augusta-Denkmal der Stadt erkannte einstimmig den 1. Preis dem Architekten Bruno Schmitz-Berlin, den 2. Preis dem Regierungsbaumeister Scholter-Stuttgart, den 3. Preis dem Regierungsbaumeister Kothe-Posen zu. Der Architekt Ludwig Jahn-Charlottenburg erhielt eine lobende Anerkennung. — Die Tochter des Restaurateurs Martin Weidner in Kreuznach ließ sich unterhalb des Bahnhofes von einem Güterzuge den Kopf abfahren. Der Grund des Selbstmordes ist die Verweigerung der Erlaubniß zur Heirath. — Der Besitzer der Nahemühle unweit Monzingen, Heinrich Jäger, ist von einem Mahlburschen mit einem Hebeisen erschlagen worden. Der Mörder ist verhaftet.

Provinz Hessen-Nassau.

Die Schiffbarmachung der Fulda von Kassel bis Minden und die damit im Zusammenhang stehenden Hafenbauten im Weichbilde unserer Stadt verursachen eine Reihe größerer Ausgaben. Da nun die Kosten für diese Neuanlagen aus den laufenden Einnahmen der Stadt nicht bestritten werden können, so haben die städtischen Behörden beschlossen, eine neue städtische Anleihe in Höhe von 9,300,000 Mark abzuschließen, und haben auch bereits die Genehmigung des Ministeriums erhalten. — Der als Sohn eines Frankfurter Millionärs bekannte Sportsmann Privatier August Gumprich in Groß-Ingersheim, Baden, wohnhaft, ist in Konkurs gerathen und dadurch mit seiner Frau an den Bettelstab gekommen.

Königreich Sachsen.

† In Dresden der Geh. Regierungsrath a. D. Sperber und die weitberühmte Hofschauspielerin Frl. Franziska Berg. — † Der bekannte Circusdirector Heinr. Herzog. — Das Landgericht verurtheilte den Bankier Haase wegen Unterschlagung und Untreue zu 3 Jahren Gefängniß. — Der frühere Buchhalter bei der Dresdener Ortskrankenkasse F. W. Rose ist wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu 1 Jahr und 9 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. — In Neupolitz erschoß der Schankwirth Kempe seine Schwiegermutter und dann sich selbst. Seiner Ehefrau, welche er durch einen Schuß verletzte, gelang es noch, zu entkommen. — † In Blasewitz ein alter Achtundvierziger, Stadtrath a. D. Otto Leonhard Heubner. — In Eibau fand man die 60 Jahre alte verwittwete Hausbesitzerin Richter in dem im Keller befindlichen Brunnen todt vor. — Der Klempnermeister August Hofer in Einsiedel feierte die Diamant-Hochzeit.

Hessen-Darmstadt.

† In Bessungen: Wittwe des Generalmajors i. P. v. Hausen-Gleichensdorf, geb. Koch. Wittwe des Geheimraths Eckhardt, geb. Lichthammer. Dr. Kritzler. Ehefrau des Intendanturraths Hartung, geb. Kripstein. Mechaniker Wilh. Gunder. — Pfarrer Dauber in Derheim feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum. Dem Jubilar wurde von der evang. Gemeinde ein prachtvoller goldener Pokal überreicht. — Dudenhofen hat die Erbauung eines Rathhauses beschlossen. — † In Eberstadt der Papierfabrikant Philipp Heil. — † In Gau-Bickelheim Bürgermeister Schnabel. — Wegen Veruntreuung amtlicher Gelder wurde in Gießen der Eisenbahnstations-Diätar Krug in Haft genommen.

Königreich Bayern.

† In München: Der Oberkonsistorialrath a. D. Dr. Bäumler; der beliebte Arzt Dr. Braun; der bekannte Premierlieutenant a. D. August Gemming; der Rechnungsrath, Oberlazareth-Inspector Anton Herrmann; der Spänglermeister Ernst Enter. — Das Bank- und Wechselgeschäft Gebrüder Ritscher in München ist in Zahlungsstockung gerathen. — Der bayerische Kämmerer, Rittmeister a. D. Frhr. v. Gumppenberg ist in Wien wegen allerlei Schwindeleien verhaftet worden. — Der erst seit Kurzem nach Abenberg versetzte Stationskommandant Hammerbacher hat sich erschossen. — In dem Weiler Oberlaus bei Westerhem wurde der Austrägler Valentin Kapelsberger von dem Knecht Albert Frühbeis erschlagen. — Der verheirathete Müller und Anwesensbesitzer Georg Niedermeyer von Kohlstorf, welcher am 19. August v. J. die Wirthschaftspächterin Misselhuber, mit der er ein Verhältniß unterhielt, das nicht ohne Folgen geblieben war, in ein nahes Wäldchen lockte und ihr dort den Hals abschnitt, wurde wegen Todtschlags zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt. — † In Aschaffenburg der Verwalter der Districtssparkasse, Aug. Gentil. — Erschossen hat sich der Secretariats-Assistent bei der Staatsanwaltschaft am Oberlandesgericht, A. Danner in Augsburg. — † In Bamberg der Rechtsanwalt Friedrich Schlelein.

Königreich Württemberg.

Beim Vorzeigen eines Revolvers wurde der 16jährige K. Schall in Münsingen von dem 17jährigen Zimmermann Mayer so unglücklich in die Brust geschossen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.—Die Bortenmacher Graner'schen Eheleute in Nürtingen feierten die goldene Hochzeit.— Wegen Beleidigung des Rechtsanwalts Metzler als Konkursverwalter der Spar- und Vorschußbank Ravensburg wurde der Herausgeber des Oberschwäbischen Anzeigers, Dr. Bernhard Krab in Ravensburg, zu einer Geldstrafe von 500 Mk. und zur Tragung sämmtlicher Kosten, der Redakteur am genannten Blatte, Huber, zu der Geldstrafe von 30 Mk. verurtheilt. — Vor langen Jahren wanderte aus Riedlingen ein armer Bursche Namens Johann Göß aus. Jetzt ist derselbe als vielfacher Millionär in Wien gestorben und hat auch genannte Stadt mit einem Legat bedacht. — † In Rottenburg Büchsenmacher Ignaz Schraivogel im Alter von 92 Jahren 1 Monat. — Die Fahnenweihe des Kriegervereins in Stettin i. R. gestaltete sich zu einem großen Fest. Ortsvorstand Möck und Schullehrer Bauer hielten die Eröffnungsreden, während Frl. Krauß die Widmung sprach.

Großherzogthum Baden.

Die Untersuchung gegen den verhafteten Steueroberaufseher Kuhn in Karlsruhe hat ganz haarsträubende Betrügereien zu Tage gefördert. Kuhn hat von vielen Schuldnern, welchen zur Zahlung größerer Beträge von Liegenschaftsaccisen Termine bewilligt waren, die fälligen Raten erhoben, ohne aber das Geld an die Steuereinnehmerei abzuliefern. Auf diese Weise hat er ganz erhebliche Beträge, man spricht von nahezu 5000 Mk., unterschlagen. — Der 20 Jahre alte Ernst Schuler aus Ladenburg, der am 19. November v. J. am hellen Tage in der Nähe von Eutingen bei Pforzheim einen 13 Jahre alten Knaben beraubt und in der schauderhaftesten Weise mißhandelt hat, so daß der arme Junge für todt liegen blieb und erst nach fünfmonatlichem Krankenlager einigermaßen wieder hergestellt wurde, wurde vom hiesigen Schwurgericht zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Dr. Gerer in Thengen ist gestorben. — Das Anwesen des Privatiers Müller in Neukirch wurde durch Feuer ganz vernichtet. — † Laubenwirth Jg. Kopf in Neusatz. — Der Rathschreiber Müller in Zähringen wurde wegen Unterschlagung im Amt zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Aus der Rheinpfalz.

In Kirchheimbolanden feierte der Oberwart Heinr. Fuchs sein 25jähriges Turnjubiläum als aktiver Turner. — Ein Comite hat sich in Landau gebildet, welches alle ehemaligen Angehörigen der 2. Feldabtheilung des 2. Badischen Feldartillerie-Regiments zu einem Gedenkfeste auffordert, das in nächster Zeit gefeiert werden soll. — Der 5. Mai war für die Stadt ein Erinnerungstag insofern, als nunmehr fünfzig Jahre verflossen sind, seitdem König Ludwig I. der ehemaligen Rheinschanz den Namen Ludwigshafen, das damals aus der Rheinschanz, dem Anterhof und den Hemshöfen als Polizeibezirk gebildet wurde, verblieb von da an noch 10 Jahre im Gemeindeverband Mundenheims, bis es im Jahre 1853 zur selbständigen politischen Gemeinde erhoben wurde. — In Ludwigshafen wurde die Leiche des Privatlehrers Adolf Wolf aus Mannheim aus dem Wasser gezogen.

Braunschweig.

Der Prokurist der bekannten Firma Fr. Vieweg & Sohn, in Braunschweig wurde verhaftet. Er ist geständig, in den letzten fünf Jahren im Ganzen über 20,000 Mark unterschlagen zu haben.

Mecklenburg.

In dem Dorfe Liepen brannte das von dem Fischer L. Rachow und der alten Frau Ferichs bewohnte Kathenhaus vollständig nieder. Die alte Frau erlitt schwere Brandwunden, denen sie im Karolinenstift unter großen Qualen erlegen ist. — Der in Parchim wohnende Viktualienhändler Havemann versuchte an seiner Tochter und sich selber Selbstmord zu begehen. Beide wurden mit tiefen Schnittwunden am Halse aufgefunden. Ein Hausbewohner, durch das Geschrei des Kindes aufmerksam gemacht, hat die grauenvolle That verhindert. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen die Veranlassung zu derselben gewesen sein.—† Der Landrath a. D. von Oertzen auf Kotelow.—Der Obermeister der Tuchmacher-Innung in Stargard Fr. Steinführer beging sein goldenes Bürgerjubiläum. — † In Grischow, r. A. Ivenack, der dortige Lehrer Vierow.— Den früheren Rathsdiener, jetzigen Gastwirth Wiechmann in Waren hat die Güstrower Strafkammer wegen Betrugs zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.—† Der Pastor emer. Lehmann in Waren.

Freie Städte.

Lübeck: † Der frühere Ober-Appellationsgerichtsrath Dr. Brandis. — Wegen Unterschlagung öffentlicher Kassengelder ist der Steuerbeamte Spiering verhaftet worden. — Bei der Abfahrt des Abendzuges von Lüneburg nach Lübeck gerieth auf der Station Mölln der Schaffner Böttcher infolge Fehltritts beim Abspringen auf das Trittbrett unter die Räder des Zuges, wobei ihm beide Beine und der linke Arm abgefahren wurden. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe starb der Verunglückte kurz darauf. — Bei der Abfahrt auf dem Bahnhofe wurde die Frau Geheimrath Lenz aus Eutin von der Lokomotive an den Kleidern erfaßt und unter die Räder gezogen. Der Zug wurde sofort zum Stehen gebracht und die vollständig zermalmte Leiche zwischen der Lokomotive und dem Packwagen hervorgezogen.

Schweiz.

Für die in Bern stattfindende Schweizerische landwirthschaftliche Ausstellung ist als Platz das Viererfeld bestimmt, dessen Flächeninhalt 1660 Ar oder 47 Jucharten beträgt. — Der bekannte Hotelbesitzer Hägi zum Schweizerhof wurde in Madretsch vom Fuhrwerk geschleudert und blieb todt auf dem Pflaster. — Auf der Aarebrücke in Büren sprang der Privatier Jacob Luder von einem Wagen, dessen vorgespannte Pferde scheu geworden, und fiel so unglücklich, daß er bewußtlos aufgehoben wurde und noch am gleichen Abend starb. — † In Burgdorf Bezirksprokurator Franz Haas. — Zur Lehrerin an der Mädchenrettungsanstalt in Kehrsatz wurde gewählt Frl. Bertha Christen von Affoltern, Seminaristin zu Hindelbank. — † In Oberdiesbach Frau Elisabeth Bachmann, geb. Lüthi, von Röthenbach, die am gleichen Tage hundert Jahre alt geworden war. — † In Luzern Dampfschiff-Kapitän Huber. Ferner Wittwe Segesser-Faaden, frühere Besitzerin des Rigi-Kaltbad. — Die Sparbank am Weinmarkt in Luzern, mit 40,000 Frcs. Attien- und 100,000 Frcs. Obligationencapital arbeitend, hat fallirt. Die Passiven betragen etwa 365,000 Frcs. — Landwirth Roos und sein Knecht in Romoos sind im „Enziloch" von rutschenden Schneemassen in den Abgrund gerissen worden; man hat die verstümmelten Leichname der Verunglückten aufgefunden. — † In Altorf Kanzleidirektor Lauener.

Nieder- und Oberösterreich.

† In Grafenwörth der Chorherr des Stiftes Herzogenburg und dortige Pfarrverweser Michael Faigl. — Das Ober-Oellingergut des Franz Schirll brannte nieder. — † In Rappoltenkirchen der Oberlehrer i. P. Rest. — Die oberösterreichische Brauerei Hagen ist total niedergebrannt; der Schaden wird auf über 60,000 Gulden taxirt. — Der Kreisgerichtspräsident Josef Karl Haut in Wels beging sein vierzigjähriges Dienstjubiläum. — Der Besitzer des Wechselhofes in Wiener-Neustadt, Jos. Tanzer, und dessen Sohn Josef, welche im December wegen des Verbrechens des Gatten- resp. Muttermordes zum Tode durch den Strang verurtheilt wurden, worauf Beiden durch die Gnade des Kaisers die Todesstrafe in eine Freiheitsstrafe für Tanzer sen. mit zwanzig Jahren, für Tanzer jun. mit zehn Jahren schweren Kerkers umgewandelt worden ist, wurden in die Strafanstalt nach Stein transportirt.

Oesterreich.

Wien: In Hütteldorf brannten acht Häuser nieder. — Der ehemalige Ledergroßhändler Sam. Brüll wurde zu drei Tagen Arrest verurtheilt, weil er, und zwar wiederholentlich, Cigarren im Werthe von 11 Kreuzern gestohlen hatte. — Anna Kasperbauer, wohnhaft in Hietzing, 70 Jahre alt, „Putzer-Nettel" genannt, weil sie in weitem Umkreise die Häubchen der Dienstmädchen putzte, ist dieser Tage in Hietzing gestorben. Man hielt sie für bettelarm; sie bezog aus dem Wiener Armenfonds täglich 24 kr. und klagte, daß sie verhungern müsse, namentlich seitdem die Dienstmädchen immer häufiger mit Federhüten statt den weißen Häubchen auf den Einkauf gehen. Nach ihrem Tode fand man nun in ihrer Wohnung, Gloriettegasse No. 11, ein Sparkassenbuch über 2000 fl. und ein Testament, worin sie auch die Ortsarmen mit einem Legat bedachte.— † Oberstlieutenant d. R. Joh. Killian, der Hofzahlmeister Karl Poggi, Eugen Freiherr von Philippsberg, der Oberinspektor der Staatsbahnen i. P. Karl Pfeiffer, der Regisseur Ed. Balzar, bekannt unter dem Theaternamen Ed. Siebold, der Regimentsarzt Dr. Tuma, der Stadtbaumeister Joh. Kernast, der oberösterreichische Dialektdichter Moser, der Direktor des Wiener Hausfrauenvereins Anton Heinisch und Herr Sigmund Mittler.

— **Bei einem Stiergefecht** in dem Städtchen Getafe in der Provinz Madrid wurden vor kurzem zwei Personen getödtet, sechs gefährlich verwundet und verschiedene andere mehr oder weniger verletzt. Es waren zwei Vorstellungen angekündigt, die eine für den Morgen und die andere für den Nachmittag, wobei 50 Stiere vorgeführt werden sollten, welchen Amateurkämpfer entgegentreten sollten. Eine große Menschenmenge hatte sich versammelt, darunter zahlreiche Strolche aus Madrid, und trotz aller Verbote waren etwa 60 Personen unberechtigter Weise in die Arena gestiegen und reizten die Stiere, von denen 22 zur ersten Vorstellung herbeigeschafft waren. Die Stiere wurden jedoch nicht getödtet, sondern man ließ sie, nachdem sie eine Zeit lang gehetzt worden waren, wieder aus der Arena heraus. Am Morgen war nur ein Mensch von einem wüthenden Stiere gefährlich verletzt worden. Desto toller ging es am Nachmittag her, als 28 Stiere in den Ring gebracht wurden. Ein Stier stieß seine Hörner durch den Mantel eines Mannes, und als ein Mann aus Madrid dem Stier denselben entreißen wollte, tödtete ihn das wildgewordene Thier, indem es ihn unter dem Jubel der Menge aufspießte. Ein anderer wurde von dem Stier an die Wand gedrückt und so auf der Stelle getödtet. Der Kampf dauerte fort, bis der letzte Stier in die Arena geführt worden war — immer in Anwesenheit und unter der Leitung von Beamten!

— **Seit langer Zeit** ist in Braunschweig kein Proceß mit solcher Spannung verfolgt worden, wie der gegen den Büreauchef der herzoglichen Staatsanwaltschaft, Gerichtssecretär Kyrath, mit dem sich neulich das herzogliche Schwurgericht in fast dreizehnstündiger Sitzung zu beschäftigen hatte. Der Angeklagte befand sich seit dem Jahre 1877 in seiner bisherigen Stellung und hatte während dieser Zeit in einer großen Anzahl von Fällen ihm dienstlich anvertraute Gelder unterschlagen und die Unterschlagungen durch Urkundenfälschungen zu verdecken gewußt. Er verfuhr dabei mit beispielloser Frechheit. In den meisten Fällen behielt K. die von Verurtheilten eingezogenen Gerichtskosten ganz oder zum Theil für sich und veranlaßte dann den Staatsanwalt zu einer die Niederschlagung der Kosten betreffenden Verfügung. Später, als diese Unredlichkeiten entdeckt worden waren, nahm er noch umfassende Abänderungen bezw. Fälschungen der Akten und Quittungen vor. In einem Falle fälschte er ein Gerichtsprotocoll, wodurch ihm 61 Mk. zufielen, in einem anderen Falle trug er nachträglich eine Quittung in ein ihm übergebenes, auf 95 Mk. lautendes Sparkassenbuch ein. Dann verausgabte er eine Anzahl minderwerthiger, wegen Münzverbrechens eingezogener Goldstücke und eignete sich dafür den Betrag von 205 Mk. an. — Während der Angeklagte in den Voruntersuchungen ein theilweises und später ein umfassendes Geständniß abgelegt hatte, leugnete er heute die Mehrzahl der ihm zur Last gelegten Verbrechen. Die umfangreiche Anklageschrift enthält 28 Anklagepunkte. Den Geschworenen wurden 83 Hauptfragen und die üblichen Nebenfragen vorgelegt. Sie erkannten nach mehrstündiger Berathung den Angeklagten für schuldig, sechzehn schwere und zwei einfache Unterschlagungen, eine schwere Fälschung und sieben intellectuelle Urkundenfälschungen verübt zu haben. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf fünf Jahre Zuchthaus, sechs Jahre Ehrverlust und 600 Mark Geldstrafe oder weitere 40 Tage Zuchthaus.

— **Wie aus Brünn berichtet** wird, war dort jüngst in dem von der dortigen Stadtpolizei für die Journale ausgegeben Polizeiberichte folgende Meldung enthalten: In einer mährischen Stadt verbreitete sich jüngst das Gerücht, daß eine bei einem israelitischen Kaufmann bedienstete Magd, welche plötzlich aus ihrem Dienstorte verschwand, das Opfer eines Ritualmordes geworden sei. Dieses Gerücht fand bei der leichtgläubigen Menge um so eher Glauben, als auch die Eltern der Magd angebliche Befürchtungen äußerten. Da in der betreffenden Stadt eine größere Anzahl von Israeliten wohnt und zu befürchten stand, daß in Folge dieser Gerüchte Excesse hervorgerufen werden könnten, wurden seitens des Stadtvorstandes sofort die umfassendsten Erhebungen bezüglich des Aufenthaltes der Verschwundenen eingeleitet. Die bereits als Opfer eines Ritualmordes betrauerte Magd, Marie Tihon, eine der Brünner Polizei-Behörde wegen ihres Lebenswandels wohlbekannte Person, wurde schon nach einigen Tagen in Brünn, wo sie sich unter falschem Namen aufgehalten hatte, von der Sicherheits-Behörde ausgeforscht und dem Strafgerichte eingeliefert. Die sofort an den betreffenden Stadtvorstand übermittelten Mittheilungen bezüglich des Vorlebens und des hierortigen Aufenthaltes der Magd werden wohl genügen, die leichtfertig hervorgerufenen Gerüchte als vollkommen unwahr darzuthun. Das Mädchen wurde nach erfolgter Abstrafung im Schubwege in ihre Heimath befördert.

— **Eine Höhle, deren Länge** nach oberflächlicher Untersuchung gegen 500 Meter beträgt, ist im Hürbener Gemeindewald Krauthalde im Jagstkreis entdeckt worden. Sie besteht zum Theil aus sehr geräumigen Hallen mit prächtigen Tropfsteingebilden und kann mit Ausnahme einer kurzen Strecke in aufrechter Haltung begangen werden. Außer Pferdeknochenfunden wurden Ueberreste von Höhlenbären, der Höhlenhyäne und anderen Raubthieren gefunden. Unaufgeklärt ist noch, auf welche Art und Weise seiner Zeit die Pferde, von denen Ueberreste (Knochen und Hufeisen) in ungeheurer Zahl vorgefunden wurden, in die Höhle gekommen sind. Der Zugang zur Höhle ist schwierig und nur mittels Strickleiter möglich, auf welcher eine Strecke von 16 Meter in die Tiefe zurückgelegt werden muß.

— **Dem „Daily Telegraph"** zufolge verdanken die mechanischen Musikspieldosen ihre neueste Weiterentwicklung einem indischen Fürsten. Dieser litt an Schlaflosigkeit, hatte vermuthlich alle orientalischen Schlafmittel und Schlaftränke durchgemacht und durchgekostet und ließ sich schließlich — ein musikalisches Bett bauen! Dessen vier Pfosten nehmen vier lebensgroße weibliche Figuren ein, und diese haben sich in die Einschläferungsarbeit derart getheilt, daß, wenn sich der Potentat ausstreckt und den betreffenden Knopf drückt, ihrer zwei die Mandoline spielen, während die beiden anderen ihm mit großen Fächern Kühlung zuwehen.

— **Im Pariser „Eclair"** erzählt Bonnefon, der auf den Hintertreppen des Vatikans bekanntermaßen Bescheid weiß, die Gräfin von Paris habe dem Papste durch einen eigens nach Rom gesandten Prälaten ihren lebhaften Wunsch ausdrücken lassen, einmal die goldene Tugendrose zu erhalten, Leo XIII. habe jedoch geantwortet, er sei zu arm, um einer so reichen Fürstin ein werthvolles Geschenk zu machen, er wolle ihr jedoch ein wächsernes agnus dei schicken. Bonnefon fügt hinzu, daß diese aus den Osterkerzen angefertigten Lämmlein im Vatikan um zwei Franken verkauft zu werden pflegen.

— **Eine Probe von Reußischem Amtsdeutsch** nageln die „Grenzboten" an ihr „schwarzes Brett". „Nachdem die für den bisher grundbücherlich (!) noch nicht eingetragenen Grundbesitz der Stadtgemeinde Greiz an Straßen, Plätzen u. s. w., einschließlich des unter Parzelle No. 317 des die Flur Greiz inbegriffenen (!) Gölzschflußbettes nebst Brückenüberbau aufgestellten, seitens des hiesigen Gemeindevorstandes anerkannten Folien zur Einschreibung in das Grund- und Hypothekenbuch für die Stadt Greiz vorbereitet sind, wird solches mit dem Bemerken hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß die Entwürfe beregter (!) Folien für Alle, die daran ein Interesse haben, an unterzeichneter Gerichtsstelle zur Einsicht bereit liegen, und werden hierbei zugleich Alle, welche gegen den Inhalt dieser Entwürfe wegen ihnen an den darunter begriffenen Grundstücken etwa zustehender dinglicher oder aus Protestationen wider Veräußerung und Verpfändung und solche Attr ausschließenden Dispositionsbeschränkungen herzuleitender Rechte etwas einzuwenden haben, aufgefordert, diese Einwendungen bis 22. August bei der Grund- und Hypothekenbehörde anzuzeigen, widrigenfalls dieselben solcher Einwendungen dergestalt verlustig gehen werden, daß denselben gegen dritte (?) Besitzer und andere Realberechtigte, welche als solche in das Grund- und Hypothekenbuch eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizumessen ist."—Die „Grenzb." bemerken dazu: Wir erlauben uns die Anfrage an das Reichsgericht: Ist der Deutsche verpflichtet, eine solche Schandsprache zu verstehen? Oder kann er sich im Falle eines Prozesses darauf berufen, daß er diese Bekanntmachung zwar gelesen, aber nicht verstanden habe?

— **Ueber die Segelfahrt** der neuen Karavelle „Santa Maria", die dem Admiralschiff des Columbus treu nachgebildet ist, berichtete der Fregattencapitän Concas, welcher das Fahrzeug nach Chicago zur Weltausstellung führte, an den spanischen Marineminister u. A.: Das Schiff wählte den Weg über die Kanarischen Inseln und Cuba, theils weil der Atlantische Ocean in den südlichen Breiten weniger stürmisch ist, theils weil sich dadurch Gelegenheit fand, mehrere spanische Häfen anzulaufen. Anfang ging Alles glatt. Als die „Santa Maria" aber an Ferro vorübergesegelt war, begannen Nordweststürme zu wüthen, welche das kleine Fahrzeug fast auf der ganzen Reise begleiteten und es in die höchste Gefahr brachten. Das Schiff schlingerte in furchtbarer Weise in Folge der zu schweren Bauart, der hohen Deckaufbauten und der schweren Masten. In Folge der alterthümlichen, unpraktischen Takelung war das Reffen, Streichen und Beisetzen der Segel mit den größten Schwierigkeiten verbunden. Endlich übernahm es durch die Einschnitte in der Bordwand vor dem Maste so viel Seen, daß die Luken fast stets geschlossen bleiben mußten. Häufiger mußte die „Santa Maria" lensen, d. h. platt vor dem Sturm laufen. Hierbei verdankte sie ihre Rettung wohl nur dem Ausbringen eines Oelsackes am Bugspriet. Die Wirkung des Oeles war wunderbar. Das Oel verhinderte das Brechen der Wellen über das Heck und glättete die See in der Nähe des Steuers, wodurch seine Handhabung sehr erleichtert wurde.

— **Der italienische Schneider** Ermenegildo Bosco hat in Chicago eine von ihm gefertigte Flickarbeit ausgestellt, die als ein wahres Wunderwerk geschildert wird und von der Geschicklichkeit und der Geduld des Schneiders beredtes Zeugniß ablegt. Das Kunstwerk wurde vor acht Jahren in London begonnen und besteht in einem fünf Quadratfuß großen Stück Tuch, das aus 5838 kleinen Tuchlappen zusammengesetzt ist, die so geschickt miteinander verknüpft sind, daß man den Stoff, wenn man seine rechte Seite betrachtet, für ein einziges Stück hält; auch auf der Rückseite des Stoffes kann man nur mit Mühe die Näthe erkennen. Die aneinander genähten Stücke sind von verschiedener Größe und von mannigfachen Farben und Formen. Das Mittelstück ist ein Stern mit acht Strahlen, rings herum befinden sich andere Sterne mit fünf Strahlen; den von den Sternen eingenommenen Raum bilden nicht weniger als 1010 Tuchlappen. Die Sterne werden von einem aus 956 Stücken zusammengesetzten Kreise umgeben; die vier Ecken werden von 671 verschiedenfarbigen Stücken gebildet, die geometrische Figuren darstellen. An der aus 325 Stücken bestehenden Borte sind die Wappen von acht Staaten angebracht; das italienische Wappen ist mit dem der Ver. Staaten zu einer prachtvollen Figur verschlungen. Die Arbeit ist bewundernswerth und wird wahrscheinlich prämiirt werden.

— **Während der letzten Wochen** wurden in den fashionablen Vorstädten von Birmingham Angriffe ganz eigenthümlicher Art auf einige Frauen gemacht. Ein sonderbar aussehender Mann, wahrscheinlich ein Verrückter, mit einer langgespitzten Stahlnadel bewaffnet, stürzte auf seine Opfer los. In einem Falle griff er die Tochter eines Obersten an. Glücklicherweise brach die Nadel, ohne in den Körper zu dringen. In einem anderen Falle gelang es dem Verrückten, seinem Opfer eine Verwundung in der Brust beizubringen. Viele andere Damen waren solchen Angriffen ausgesetzt. Bis jetzt ist es der Polizei noch nicht gelungen, des Thäters habhaft zu werden. Vor einigen Jahren trieb ein Uebelthäter der erwähnten Art in Northampton sein Wesen. Er verwundete damals eine Anzahl von Damen mit einer Schuhmacher-Pfrieme. Die Angriffe wurden am hellen, lichten Tage gemacht. Der Uebelthäter wurde erst ergriffen, als eine Dame, die muthiger als die Uebrigen war, ihn packte, mit ihm rang und so lange festhielt, bis einige Männer hinzukamen.